



---

## Unsere Erfahrungen mit der Waschnuss

Wofür haben wir die Waschnuss bisher eingesetzt?

- Zum Abwaschen
- Wäsche waschen (weiß und bunt von 30°C bis 60°C), Wolle
- Bad-, Küchenreinigung und Fensterputzen
- Körperpflege (Haut, Haare und Zähne)
- Zum Putzen von Lebensmitteln
- Im Garten

Um es vorwegzunehmen: die Waschnuss ist nicht das Allheil- und Wundermittel wie aus der bunten lauten Werbung.

Für uns jedoch bisher unschlagbare Alternative, was das gute Gewissen und viele Einsatzfälle anbelangt.

Zahlreiche Rückmeldungen von Freunden und Kunden bestätigen, daß wir da nicht auf dem Holzweg sind.

Wer Erfahrungen mit Bio-Waschmitteln hat, wird wenig enttäuscht sein. Diese haben gewöhnlich ähnliche Eigenschaften, teilweise wird sogar Saponin aus Waschnüssen für Wasch- und Reinigungsmittel extrahiert. Steht dann nur nicht mehr drauf ;).

Die Umstellung von konventionellen Waschpulvern ist da schon intensiver, doch für einen offenen Geist sicher machbar.

Für gewöhnlich arbeiten wir mit Waschnusslösung. Das hat den Vorteil, immer fertig zubereitete Waschnuss zur Hand zu haben, als Waschmittel und auch als Haushaltsreiniger.

Nebenbei noch das Gefühl, wirklich die Nuß zu 100% auszunutzen. Konzentration 15g/l. Also z.B. 75g Waschnuss mit 5l kaltem Wasser ansetzen, aufkochen, abkühlen lassen und abgießen. Kann auch über Nacht stehen, das Abkühlen dauert doch einige Zeit.

Kommt dann in einen leeren 5l-Kanister (z.B. vom destillierten Wasser) und hält sich ca. 1..2 Monate je nach Umgebungsbedingungen.

Wir haben hier übrigens hartes Wasser.

Beste Beispielanwendung ist der **Abwasch**. Hier sieht man sehr schön viele Eigenschaften.

Wir verwenden ca. 150ml pro Schüssel Wasser.

Prinzipiell wird alles sauber, auch der Glanz läßt keine Wünsche offen. Muttern ist jedesmal richtig begeistert über die glänzenden Gläser ;-)

Gewöhnungsbedürftig: es schäumt nicht. Man sieht so richtig den ganzen Dreck, der sich auch sonst unter dem Schaum im Wasser tummelt.

Die Waschnuss verringert wohl die Oberflächenspannung des Wassers nur wenig. Was bedeutet, tagelang eingetrocknete Reste gehen nicht ganz so leicht ab.

Auch die Fettlösekraft scheint geringer als bei chemischen Mitteln. Die Reihenfolge des Abwasches bekommt damit eine neue - und von alther sicher bekannte - Bedeutung. Sonst schwimmen die ganze Zeit kleine Fettaußen auf dem Wasser und hängen sich dann an Gläser etc. Gut macht sich hier ein Mikrofasertuch, wohl weil es das Fett besser aufnimmt.

Das Fazit: man kann mit der Waschnuss sauber abwaschen, doch es wird eine Umstellung. Und das Wasser sollte wirklich warm sein.

### Zum **Wäschewaschen**:

Eine indische Großmutter wunderte sich etwas über den verrückten Ausländer, sprich mich. Wieso der sich nach der Waschnuss erkundigt, wo es doch so tolles chemisches Strahle-Weiß-Mach-Pulver gibt.

Traditionell nimmt man die Waschnuss für Wolle (im Internet steht auch etwas von Seide).

Mein indischer Schal ist jedenfalls ordentlich sauber geworden und weich wie nie. Früher habe ich ein teures Spezialmittel verwendet, doch das brauche ich jetzt wirklich nicht mehr. Also: Wolle wird wirklich sehr schön.

Die andere Wäsche: wieder ein Kompromiß wie beim Abwasch.

Kein Bleichmittel in der Nuß, und wenn man dann seine weißen Hemden noch zwei Tage länger als gut anzieht, geht es ohne Einweichen kaum. Oder ein Fleckensalz muß ran.

Wer mit Bio-Waschmitteln ohne Weißmacher wäscht, kennt das Ganze sicher schon gut und erwartet hier nichts Unrealistisches.

Jeder Nachteil hat natürlich auch eine positive Seite: bunte Sachen bleichen nicht mehr aus. Für Buntwäsche ist die Waschnuss also besonders zu empfehlen, die Farben bleiben besser erhalten.

Wie auch bei der Wolle bessere Bügelbarkeit durch den 'eingebauten Weichspüler'.

Unsere Dosierung: 0.75l für eine normale Waschladung.

Die **Reinigung** von glatten Flächen: anstandslos. Bisher keine Probleme in Bad, Küche und Flur.

200ml auf einen mittleren Eimer. Hier wieder der sehr schöne Glanz wie schon beim Geschirr beobachtet.

Gerade Fenster sollte man unbedingt einmal mit Waschnuss-Lösung putzen, selbe Dosierung. Nach unserer Beobachtung werden die Fenster hinterher weniger schnell schmutzig. Was sich mit der verbleibenden Oberflächenversiegelung erklären ließe, da hängt der Staub nicht so schnell fest.



---

**Haarwäsche** mit der Waschnuss: hier scheiden sich die Geister.

Der von der Waschnuss hinterlassene Schutzfilm macht das Haar etwas dicker und fester. Nicht immer gewünscht. Doch keine Angst: eine Wäsche mit normalem Shampoo beseitigt alle Spuren, kaputt macht man sich das Haar also nicht.

Auf jeden Fall sehr gründlich ausspülen, wie bei jedem Shampoo.

Die Menge muß individuell ermittelt werden, zu wenig entfernt schlichtweg das Fett nicht richtig. Wer etwas in Naturkosmetik bewandert ist, kann etwas Lecithin zusetzen und ein wenig Öl, je nach Haartyp. Rückfettend ist die Waschnuss von Haus aus sicher nicht. Etwas zum Thema auch im Internet unter <http://waschnuss-forum.de> .

**Körperpflege:**

Hier kann man sicher nichts falsch machen. Unsere Familie ist da noch geteilter Meinung - der gewohnte Duft fehlt doch der lieben Gewohnheit.

Die Waschnuss-Lösung ist recht dünnflüssig. Von daher kommt man kaum umhin, einen Waschlappen oder Schwamm zu verwenden. Der nebenbei noch gut für das Haut-Peeling ist.

Auch Zähne kann man mit Waschnuss-Lösung putzen. Einfach die Zahnbürste eintauchen und normal damit putzen.

Ulzig, daß es hier dann schäumt. Der Geschmack ist leicht bitter, doch nicht unangenehm.

Meines Erachtens wirkt die Waschnuss beruhigend auf nervöse Zähne. Vielleicht liegt es auch an etwas anderem - meine Zahnpasta trocknet nun ganz arm und traurig vor sich hin ;-)

**Pflanzenpflege:**

Hier gibt es zwei Anwendungen.

Manche Kunden gießen ihre Pflanzen mit verdünnter Waschnuss-Lösung und berichten davon, daß die Pflanzen generell kräftiger werden. Eine mögliche Erklärung wäre die Unterbindung ungewünschten Pilzwachstums in der Erde durch das Saponin.

Klassische Schädlingsbekämpfung: man verdünnt Waschnuss-Lösung 1:5 und besprüht die z.B. mit Blattläusen befallenen Pflanzen. Bei unseren Rosen und denen in der Familie hat es gut funktioniert. Darauf achten, daß die Lösung nicht gleich vom nächsten Regen abgespült wird, 1..2 Stunden einwirken sollte schon sein. Und regelmäßig wiederholen, mindestens alle 2 Wochen. Auch als Vorbeugung funktioniert das Ganze recht gut, zumindest bei Blattläusen.

**Unterschiedliche Qualität der Waschnuss**

Es gibt z.B. sehr trockene dünnchalige Nüsse, fast wie Pergamentpapier. Diese enthalten meist wenig Saponin.

Anderes Extrem: feucht bis naß und klebrig wie Honig. Unangenehm in der Handhabung und auch bedenklich wegen möglicher Schimmelbildung. Natürlich wirkt das Saponin dem entgegen, doch irgendwo ist eine Grenze. Positiv ist lediglich, daß das Saponin leichter gelöst werden kann.

Die unserer Meinung nach optimale Waschnuss sieht so aus: ca. 10 bis 15 mm im Durchmesser, mittel bis dunkelbraun. Eine leicht glänzende Schale.

Gut getrocknet, doch nicht staubtrocken. Wenn man die Nuß durchbricht, sollte diese brechen doch noch leicht elastisch sein. Die Schale nicht dünner als 1 mm.

Das waren nun unsere ganz persönlichen Erfahrungen. Vielleicht können Sie auch etwas beitragen? Dafür haben wir extra ein Diskussionsforum im Internet eingerichtet. Zu finden unter <http://waschnuss-forum.de> .

Wenn genug Menschen mitmachen, sammelt sich eine Menge an Ideen und Erfahrungen, wo jeder davon profitieren kann. Also bitte mitgemacht und der Allgemeinheit etwas Gutes getan ;)

Für uns ist und bleibt die Waschnuss jedenfalls der Ersatz für Waschpulver, Spülmittel und Co.

*Die vorliegenden Informationen haben wir nach bestem Wissen zusammengestellt. Trotzdem übernehmen wir keine Haftung oder Garantie für die Richtigkeit der Ausführungen, Eignung der Waschnuss für einen bestimmten Zweck, Folgeschäden usw.*